

Interesse an einem Wohnungswechsel?

Kooperationsprojekt: Rund 50 Teilnehmende bei der „Wissensrunde für Senioren“ – Fortsetzung folgt am 9. September

Von Maria Stumpf



Sonja Wawszczak vom DRK-Kreisverband informierte bei der „Wissensrunde für Senioren“ in der Stadtbibliothek über das neue Quartier auf dem ehemaligen GRN-Areal, in dem es auch betreutes Wohnen geben soll. Foto: Dorn

Weinheim. Passt die bisherige Wohnung noch zu den aktuellen Bedürfnissen? Ist die neue Bleibe barrierefrei, wie gestaltet sich das soziale Umfeld, und gibt es Hilfe vor Ort, wenn man sie braucht? Nicht zuletzt müssen auch die Finanzen stimmen. Diese und ähnliche Themen kamen zur Sprache bei der „Wissensrunde für Senioren“. Das Interesse war groß: Jürgen Weiß vom Seniorenrat und Katja Haller vom städtischen Amt für soziale Angelegenheiten begrüßten rund 60 Gäste in der Stadtbibliothek.

Die „Wissensrunde“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltungsreihe von Stadt, Seniorenrat und Stadtbibliothek. Einmal pro Monat wird eingeladen, mal geht es um Interessantes aus dem Hermannshof, mal um Mobilitätstraining oder an diesem Tag nun zur Frage, ob und wie ein

eventueller Wohnungswechsel zur Verbesserung der Wohnqualität führen kann. „Es sind immer aktuelle Themen“, betonte Jürgen Weiß.

DER FOKUS LIEGT AUF NEUEN WOHNQUARTIEREN

Als Referentinnen waren außer Katja Haller noch Ariane Balmes vom Amt für städtebauliche Entwicklung, Sonja Wawszczak vom DRK-Kreisverband Mannheim, Birgit Kurz vom Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis und Sabine Klemm vom Koordinationsbüro „Übergang Schule-Beruf“ dabei. Sie brachte einen noch ganz anderen Denkprozess in die Debatte ein: das neue Konzept „Azubi-Wohnen in Weinheim“. Ihr Amt arbeite zurzeit am Aufbau eines Netzwerkes von Wohnraumvermietern, Interessenten, Unternehmen, Baugenossenschaften, Stadt und Seniorenrat. Es könnte eine Win-Win-Geschichte werden, meinte sie. Rückfragen aus dem Publikum bestätigten Neugierde an diesem Modell, das jungen Lehrlingen zugutekommt.

Zuvor hatte Ariane Balmes zur städtebaulichen Entwicklung berichtet. Ihr Fokus lag dabei auf den beiden neuen Quartieren GRN-Areal in der Nähe vom Hauptbahnhof und Allmendäcker am Rand der Weststadt. Das Architekturkonzept auf dem GRN-Gelände habe sich der Geschichte dieses Areals angepasst, das Nutzungskonzept heißt „Wohnen für alle“: Eigentums- und Mietwohnungen, Reihenhäuser, Möglichkeiten für andere Wohnformen wie Mehrgenerationenhaus und die ehemalige Kapelle als Begegnungsstätte.

Außerdem gibt es einen Spielplatz, und viel Grün drum herum soll noch kommen. Das neue Wohnquartier nennt sich „Burgen-Gärten“. In einigen Wohnbereichen gebe es auch betreutes und auch preisreduziertes Wohnen, so Balmes. Das Besondere aber sei die Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Mannheim, der das Quartiersmanagement mit Serviceangeboten vor Ort übernommen hat. Sonja Wawszczak vom Roten Kreuz, auf dem Gelände präsent mit einem Büro, erklärte das Motto: „Miteinander leben und füreinander da sein, aber ohne Zwang“.

Damit meinte sie auch Veranstaltungen in der ehemaligen Kapelle. Das DRK biete außerdem Betreuungsverträge an. Die Sozialstruktur vor Ort sei bislang schon bunt gemischt mit Familien, Alleinstehenden, Seniorinnen und Senioren: „Das ist ein Gewinn für das Quartier“, so Wawszczak.

Katja Haller informierte noch zum Thema Sozialwohnungen und was es mit dem Wohnberechtigungsschein auf sich hat, und Birgit Kurz vom Pflegestützpunkt zeigte zum Beispiel den Weg zu den Leistungen der Pflegeversicherung auf. Wie bekommt man die Einstufung im Pflegesystem? Welche Ansprüche leiten sich daraus auch für ambulante Leistungen ab, und wo gibt es Hilfen für die vielen Formalitäten? „Bei uns“, sagte sie. Der Pflegestützpunkt berate seriös, vertraulich, kostenfrei und neutral. Das Angebot gelte aber nur für gesetzlich Versicherte. Nach den Vorträgen hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich in kleineren Runden mit Einzelfragen an die Referenten zu wenden.

Info: Am Mittwoch, 9. September, wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt. Dann geht es um die Digitalisierung der medizinischen Versorgung: „E-Rezept, E-Patientenakte und SOS-Notfallkontakte“. Treffpunkt ist von 10 bis 12 Uhr in der Stadtbibliothek.